



Verein 9 Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
info@basement-wien.at
<http://www.basement-wien.at>

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2016-1 **Phänomen – die andere (Ver)spannung**



KünstlerInnen: Heidrun Widmoser (IT) / Hein Spellmann (D)
Vernissage: Freitag, 4. März 2016 um 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 5. März bis 20. März 2016
Zur Ausstellung: Lucas Gehrman, Kurator Kunsthalle Wien

Wie schon bei der Ansuche für 2015 erwähnt, wird das Thema **Phänomen für 2016** weitergeführt. Durch die Auswahl der KünstlerInnen für 2016 ist der Aspekt **Spannung, Verspannung, Verformung** und **Oberfläche** ein maßgeblicher in der visuellen Interpretation der geplanten Arbeiten.

Das Konzept für das *Jahresthema Phänomen 2015* ist auch für 2016 relevant, jedoch liegt der Schwerpunkt auf den Begriffen **Spannung, Verspannung, Verformung** und der **Voraussetzung von Erkenntnis durch Zerspaltung und Zerlegung in Einzelkomponenten und konkreten Ansätzen.**



Heidrun Widmoser's Arbeiten beschäftigen sich mit Licht, Farbe und Raum. Die Künstlerin „führt in ihrer Malerei die Wahrnehmung vom Realem in das Erkennen der Abstraktion über. Großflächige Querformate, überdimensioniert wirkende Ausschnitte kleinster Naturerscheinungen, Details, in den vorliegenden Gemälden, Wiesenstücke, deren zarte Gräser sich im Makroabbild in ein „Etwas wie“ – nah herangerückte Sträucher, Unterhölzer, üppiges Dickicht oder aber in reine „naturlose“ abstrakte Form zu verwandeln scheinen. Theresia Hauenfels)

Das Phänomen der Grenze zwischen Realem und Fiktion, zwischen Oberfläche und Tiefengrund ist ein Schwerpunkt den **Widmoser** in ihren Malereien darstellt. Ausgehend von eigenen Fotografien zeigt sie verblässende und dahin ziehende Farbschichten, die an das Reale erinnern auch wenn es teilweise nur kleine Ausschnitte eines Ganzen sind. In den vorgestellten Arbeiten zeigt sich eine Balance von Realem und Abstraktem, von Harmonie und Unruhe in einem gespannten Aufbau des Bildes.

“Bei einem Phänomen handelt es sich üblicherweise um eine Ausnahmerecheinung - diese kann bemerkenswert, auffällig oder auch selten sein, vielleicht auch (Ver-)Spannung erzeugen... beim Beobachten von Wasserreflexionen z.B. - es ergibt sich eine Vielfalt an Möglichkeiten. Darstellungsweise, Duktus, Bildaufbau und Formatwahl erlauben die Spannung im Sinne von Neugier fortzusetzen... in meiner Malerei führt dann die Wahrnehmung vom Realem in das Erkennen von Abstraktion über”.

Hein Spellmann (vertreten durch die Galerie Rasche Ripken Berlin) zeigt dreidimensionale Arbeiten die durch die Verspannung fotografischer Motive auf der Oberfläche den Grenzzustand zwischen Objekt und 2D Träger analysieren.



Ausgehend von fotografischen Detailansichten großstädtischer Architekturen fertigt der in Berlin lebende Künstler Fassadenobjekte, die er als Einzelstücke, in kleinen Gruppen oder als serielle Sequenzen auf der Wand anordnet. ..Indem er die farbigen Fotoprints auf Schaumstoff aufzieht, über einen Holzkern spannt und abschließend mit einer transparenten Silikonschicht versiegelt, verleiht er seinen Objekten eine plastische, kissenähnliche Gestalt. ..so offenbart die Verwandlung in kleine, autonome Wohneinheiten eine utopische Dimension im Umgang mit Stadt und Architektur.

Dr. Stefan Rasche

In Kollaboration mit **Heidrun Widmoser** 's Arbeiten stehen sich Grenzen und Oberflächen gegenüber, bei näherem Hinsehen sind auch Spellmann's Arbeiten abstrahiert und doch baut sich eine Realität auf, die an Grenzen stößt.

Sinnliche Dimensionen – Ästhetik der Oberfläche - sind Bereiche die sich in den Arbeiten der ausgesuchten KünstlerInnen wieder spiegeln. Oberflächen und Verspannungen üben eine Anziehungskraft auf den Betrachter aus. Sie fangen den Blick ein, sie lenken ihn auch, verweisen auf den Betrachter zurück und werfen Fragen nach ihrer Natur auf: Fragen nach ihrer Semantik, ihrem Status, ihrer Optik, ihrer Haptik.

Wir können Phänomen als eine erfundene Realität sehen die Spannung erzeugt und neue Grenzen erwirkt. Gleichsam einer weichen, gespannten Oberfläche wird die Realität aufgebaut, erstreckt sich über Distanz und stößt an Begrenzungen.

Vorstellung, haptische Erfassung, Überlagerung, Verspannung, Aufhebung und Verschiebungen sind Begriffe die in den Arbeiten der ausstellenden KünstlerInnen eine mögliche Position erfahren werden.

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 69919230722 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von bka, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur, MA 7-Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop

Diese Veranstaltung ist Teil des Projektes DESTINATION WIEN - Extended. 2015, Kunsthalle Wien.

Verein Neun Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
info@basement-wien.at
<http://www.basement-wien.a>